

Eine Historikerin im Programmteam

Katharina Löffler neue Studienleiterin

■ Seit dem 1. Dezember 2023 unterstützt **Dr. Katharina Löffler** das Team der Katholischen Akademie in Bayern. Nachdem sie zunächst einen Monat in der Tagungsassistenten ausgeholfen hat, ist sie seit dem 1. Januar 2024 fest als Studienleiterin in der Programmabteilung tätig. „Ich freue mich auf vielfältige Aufgaben, die Beschäftigung mit spannenden Themen und besonders auf die Be-



Die promovierte Historikerin Katharina Löffler gehört seit Anfang des Jahres zur Programmabteilung der Katholischen Akademie.

treuung von Veranstaltungen in den Bereichen Geschichte, Politik und Gesellschaft“, sagt unsere neue Kollegin.

Katharina Löffler studierte Staatswissenschaften (Bachelor) und Geschichte (Master) an der Universität Passau. Dort schrieb sie auch ihre Doktorarbeit im Fachbereich Neuere und Neueste Geschichte über Preußens Blick auf die frühe italienische Nationalbewegung (Risorgimento) und war als Lehrbeauftragte sowie wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Für Archivrecherchen hat sie zudem einige Zeit in Berlin verbracht. Nach ihrer Beschäftigung an der Universität absolvierte sie ein Volontariat beim Stark Verlag, für den sie anschließend als Redakteurin Publikationen für die Prüfungsvorbereitung im Schulfach Geschichte betreute.

Privat ist Katharina Löffler viel draußen in der Natur unterwegs und unter anderem oft im Münchner Olympiapark anzutreffen. Gerne erkundet sie aber auch andere Teile Münchens zu Fuß und mit der Kamera. Ein gutes Buch, ein spannender Podcast sowie der Besuch von Kultur- und Sportveranstaltungen dürfen in der Freizeit ebenfalls nicht fehlen.

35 Jahre Erfahrung und der Blick für alles

Margarete Haas und Michael Zachmeier in Ruhestand

■ Mit Margarete Haas und Michael Zachmeier verließen zum Ende des Jahres 2023 zwei bei Kolleginnen und Kollegen sehr geschätzte Menschen die Akademie und verabschiedeten sich im Rahmen der Weihnachtsfeier in den Ruhestand.

Michael Zachmeier, studierter Theologe und Pädagoge, arbeitete seit 1988 in unserem Haus. Kurz nach seinem Studium in Eichstätt und Regensburg und einem kurzen Intermezzo als Erzieher fing er noch unter Direktor Franz Henrich an, wissenschaftliche Veranstaltungen im Haus zu organisieren. Bald wurde die Katholische Erwachsenenbildung einer der von ihm mit Leidenschaft betriebenen Aufgabenbereiche, später kümmerte er sich dann als Studienleiter um Kunstausstellungen, Literatur und auch naturwissenschaftliche Themen: Die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Museum und acatech haben wir ihm zu verdanken. Die Hochschulkreise der Akademie in Regensburg und in Passau verdanken ihre Vitalität auch der Tatsache, dass Michael Zachmeier sich ihrer viele Jahre lang angenommen hatte.

35 Jahre Erfahrung verließen mit ihm Ende vergangenen Jahres die Akademie. Als Abschiedsgeschenk organisierte die Akademie für ihn eine ganz besondere Arbeit des Fotokünstlers Christoph Brech, mit dem Michael Zachmeier für die Akademie eng zusammengearbeitet hat.

Der Blick für alles war wichtig, war eine der vielen Stärken von **Margarete Haas**, die seit Juli 2018 in der Akademie und damit immerhin mehr als 5 Jahre bei uns war. Als eine der Kolleginnen aus der Assistenz kümmerte sie sich immer wieder bei Tagungen um die Wünsche der Besucherinnen und Besucher. Ein weiterer Schwerpunkt von Margarete Haas, die sich auch in der Pfarrgemeinde St. Sylvester engagiert, waren die Pflege, Ordnung und auch der Verkauf der Bücher – sowohl der Werke von Romano Guardini als auch der Bücher mit Akademiethemen. In ihrer Zeit als Assistenz der *debatte*-Redaktion erwarb sie sich sehr große Verdienste um die Leser-Blatt-Bindung aber ganz besonders auch um die interne Organisation der Redaktion. Dass die *debatten* in gewohnter Qualität erschienen, war zu einem Gutteil auch ihr Verdienst. Als Vorsitzende des Wahlausschusses für die MAV-Wahl sorgte sie dafür, dass dieses für die Mitarbeitenden im Haus so wichtige Gremium zustande kam.

Das alles behielt sie im Blick, wobei sie noch zusätzlich für die Hälfte ihrer Arbeitszeit an der Rezeption des Gästehauses und Tagungszentrums im Einsatz war.

Persönlich und dienstlich fehlen uns sowohl Margarete Haas wie auch Michael Zachmeier. Beiden wünschen wir einen langen, gesunden und interessanten Ruhestand.



Links: Der Fotokünstler Christoph Brech (li.) überreicht das Geschenk an Studienleiter d. D. Michael Zachmeier (re.). Direktor Achim Budde und Abteilungsleiterin Astrid Schilling freuen sich über die gelungene Überraschung. Rechts: Astrid Schilling verabschiedete auch Margarete Haas mit einer netten kleinen Rede.

Johanna Soller dirigierte – mit links

Adventlicher Abend des Vereins der Freunde und Gönner

■ Wunderschöne Musik, komponiert von unterschiedlichen Mitgliedern der Familie Bach, stand im Mittelpunkt des Adventlichen Abends unseres Vereins der Freunde und Gönner der Katholischen Akademie am 12. Dezember 2023. Die *capella sollertia*, geleitet von **Johanna Soller**, hatte je ein Werk von Johann Christoph, Johann Ludwig und zum Abschluss die Kantate *Schwingt freudig euch empor* von Johann Sebastian Bach im Programm. Zusätzlich erklang aus der *Geistlichen Chor-Musik 1648* von Heinrich Schütz, dem wichtigsten deutschen Komponisten des Frühbarocks, *Tröstet, tröstet mein Volk*.

dabei die Speiche ihres rechten Armes. Trotz dieser massiven Einschränkung dachte sie gar nicht daran, nicht zu dirigieren, geschweige denn, das Konzert ausfallen zu lassen: Sie dirigierte mit links, was die gut 200 Konzertbesucherinnen und -besucher zusätzlich mit großem Applaus bedachten.

Zum zweiten Teil des Adventlichen Abends ging es dann in den Saal der Akademie, in dem auf die Vereinsmitglieder ein feines Essen und viel Zeit für Gespräche und Wiedersehen bei einem Glas Wein warteten. Küche und Hauswirtschaft der Akademie zeigten sich wie gewohnt von ihrer besten Seite und bekamen dafür auch den ihnen zustehenden Dank von vielen Gästen.

Georg Fahrenschon, der Vereinsvorsitzende, und Akademiendirektor Achim Budde, konnten in kurzen Ansprachen den Mitgliedern für Zuwendungen des Vereins – mittler-

weile hat er rund 1.300 Mitglieder – an die Akademie von mehr als einer Viertelmillion Euro danken. Damit trügen sie einen bedeutenden Anteil zur Finanzierung der Akademiearbeit bei, so Fahrenschon und Budde.



Mit dem gemeinsamen Singen von Adventsliedern, das Studienleiter Johannes Schießl anleitete und am Flügel begleitete, hatte der Adventliche Abend noch ein weiteres Highlight, bevor sichtlich zufriedene Gäste das Haus verließen.

Am Vortrag, mit dem Rad auf dem Weg zur Probe für das Konzert, wurde die Dirigentin von einem Auto zu Fall gebracht. Johanna Soller brach sich



Johanna Soller (re.) dirigierte die *capella sollertia* beim Adventskonzert in St. Sylvester. Rechts: Die 200 Konzertbesucher genossen Barockmusik der besten Art.

Akademie und Freundeskreis waren mit dem Konzert zu Gast in der Schwabinger Pfarrkirche St. Sylvester. Zusätzlich zur schönen Kirche als Ort des Konzerts steuerte die Pfarrgemeinde, in deren Sprengel ja auch die Akademie liegt, die Dienste ihres Kirchenmusikers Andreas Behrendt bei. Und das war sehr wichtig: Denn Johanna Soller, im Hauptberuf Leiterin des Münchener Bach-Chors und Organistin am Alten Peter, hätte die Orgel, wie sie es vorgehabt hatte, nicht selbst spielen können.

Am Vortrag, mit dem Rad auf dem Weg zur Probe für das Konzert, wurde die Dirigentin von einem Auto zu Fall gebracht. Johanna Soller brach sich



Alois Glück 2016 bei einem seiner zahlreichen Auftritte in der Katholischen Akademie, als er ein Gespräch zur Flüchtlingspolitik gewohnt souverän moderierte.

Trauer um Alois Glück

Viele Jahre im Bildungsausschuss der Akademie

■ Mit großer Dankbarkeit für einen Freund der Akademie trauern die Katholische Akademie in Bayern und die Katholische Erwachsenenbildung (KEB) Bayern um **Alois Glück**. Der herausragende Katholik und christlich geprägte Politiker war Ende Februar im Alter von 84 Jahren verstorben. Eine enge Beziehung zu Akademie und KEB bestand zum einen dadurch, dass er neun Jahre, von 1987 bis 1996, Mitglied im Bildungsausschuss der Katholischen Akademie war und sich darin besonders um die Katholische Erwachsenenbildung verdient gemacht hat.

Beim Requiem und beim anschließenden Festakt im Münchner Liebfrauentempel vertrat Dr. Achim Budde als Direktor der Akademie und Vorsitzender der KEB beide Institutionen.

Alois Glück hat nicht nur die Geschichte der Kirche, sondern auch das gesellschaftliche Leben in unserem Bundesland nachhaltig geprägt: Sein so umfassendes wie beeindruckendes berufliches und persönliches Engagement als Politiker – er war Staatssekretär, Fraktionsvorsitzender der CSU im Bayerischen Landtag, Landtagspräsident und Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken – zeugt von seiner Hingabe und seinem tiefen Glauben. In der Predigt des Kardinals und den Reden des Trauerakts wurde besonders eindringlich an das ausgleichende, vermittelnde Wirken Glücks erinnert, an dem sich das Miteinander von Politikerinnen und Politikern über die Grenzen (demokratischer) Parteien hinweg auch heute wieder stärker orientieren möge.

Vegan, vegetarisch und weiter exzellent

Ein mehrtägiger Workshop für neue Ideen und neue Rezepte

■ Die Küche der Katholischen Akademie in Bayern genießt bei den Besucherinnen und Besuchern einen sehr guten Ruf. Zusammen mit den Kolleginnen der Hauswirtschaft sorgt sie dafür, dass sich alle Gäste durch eine mannigfaltige Auswahl an Speisen, viele aus dem ökologischen Landbau

von Gastro Consulting arbeiteten beim Kochen eng mit dem Akademieküchenteam um Küchenchef **Gerhard Schlierf** zusammen.

Gastro Consulting ist seit rund einem Jahr am Markt und berät vor allem Caterer und Eventveranstalter, war zum Beispiel beratend schon



Die beiden Teams um unseren langjährigen Küchenchef Gerhard Schlierf (li.) und Jamie Etienne Eckermann von der Firma Gastro Consulting (2. v. r.) kooperierten beim Workshop in der Katholischen Akademie.

und von Erzeugern aus der Region, verwöhnen lassen können.

In Zukunft wird das Angebot der Küche noch vielfältiger. Die Akademie leistete sich einen fünftägigen Workshop für die Küche in der ein Team um **Jamie Etienne Eckermann** von der Firma *Gastro Consulting* vegane und vegetarische Menüs vorstellte und mit zubereitete. Da Kochen ohne Essen ja keinen Sinn macht, lief der Workshop teilweise parallel zur Veranstaltung *KI in der Kirche* Ende Februar/Anfang März. Ähnlich innovativ wie das Thema der Tagung in der Reihe *Kirche und Web* waren dann auch die Kreationen. Die rund 80 Teilnehmer und Teilnehmerinnen bekamen mittags und abends Speisen mit teilweise exotisch klingenden Namen, deren Zutaten aber fast ausschließlich heimischen Ursprung waren. Zwei Küchenmeister der Firma aus Seeshaupt am Starnberger See und ein weiterer Koch

bei der Luft- und Raumfahrt ausstellung in Paris. Heuer im Sommer sind sie auch bei den Olympischen Spielen an der Seine-Metropole im Einsatz. „Die Gastronomie ist in der Transformation. Vor allem der Kostendruck ist enorm, und ein reduziertes Fleischangebot kann die Kosten deutlich drücken“, so Jamie

Etienne Eckermann. Neben den Kosten ist für unser Haus, das sich der Nachhaltigkeit verschrieben hat, auch der Aspekt der Welternährung bedeutsam: Der Kampf gegen den Hunger hat es leichter, wenn weniger pflanzliche Nahrung an Tiere verfüttert wird (vgl. *zur Debatte* 3/2012, Seite 4–5).

Ziel unserer Küche ist es daher, in der gewohnten Qualität künftig verstärkt vegetarische Speisen bei Akademieveranstaltungen, aber auch bei Tagungen von Gastgruppen, schmackhaft zu machen und so zum Wohlbefinden beizutragen.



Sihan Khan, unser stellvertretender Küchenchef, verteilte das Essen am Buffet im Atrium des Vortragssaals.

Förderer der Kirche und der Akademie

17 Jahre Mitglied im
Allgemeinen Rat

■ **Prof. Dr. Bernhard Sutor** war der Pionier der Christlichen Soziallehre und ein großer Förderer der Katholischen Akademie in Bayern. 17 Jahre war der an der KU in Eichstätt lehrende Wissenschaftler Mitglied im Allgemeinen Rat und häufig Referent in unserem Haus. Am 31. Januar 2023 ist er im Alter von 93 Jahren verstorben.

Als einer derjenigen, die die Verantwortung der Kirche für Politik und Gesellschaft in den Mittelpunkt seines Schaffens stellte, war er auch Lehrer vieler heutiger Sozialethiker. Aufbauend auf einer personalen Anthropologie hatte Sutor das rationale politische Urteil als didaktisches Ziel vor Augen.



Foto: Christian Klein

Prof. Dr. Bernd Sutor war von 1989 bis 2006 Mitglied im Allgemeinen Rat der Katholischen Akademie in Bayern.

Bernd Sutor prägte auch das kirchliche Leben im Bistum Eichstätt, in Bayern und in Deutschland über Jahrzehnte auch durch sein Engagement in weiteren Gremien und Institutionen, etwa als Mitglied des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, als Vorsitzender des Landeskomitees der Katholiken in Bayern sowie als Vorsitzender des Diözesanrats im Bistum Eichstätt.

Für sein Wirken in Wissenschaft und Gesellschaft wurde er 1997 mit dem Verdienstkreuz erster Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Die KU verlieh ihm 2018 die Ehrensensatorwürde.

Das Plakatmotiv der KEB-Thementage, das für die Veranstaltungen vom 21. April bis 5. Mai 2024 wirbt.

Grünen-Politikerin bei der KEB

Gabriele Triebel ist Mitglied des Landeskomitees

■ Für den Vorstand der KEB Bayern ist es wichtig, einen guten Kontakt zur Bildungspolitik in Bayern zu unterhalten. Daher wurden die für Erwachsenenbildung verantwortlichen Abgeordneten der neu zusammengesetzten Landtagsfraktionen zu Gesprächen eingeladen. Den Anfang machte dabei **Gabriele Triebel** (Bündnis 90/Die Grünen), die als ehemalige Lehrerin und Mitglied des Landeskomitees der Katholiken auch mehrere persönliche Anknüpfungspunkte an die katholische Bildungsarbeit hat. Triebel informierte sich über die aktuellen Herausforderungen in der Bildungsarbeit, aber auch aktuelle Projekte der KEB Bayern, wie die KEB-Thementage (siehe Text links).



Die Landtagsabgeordnete Gabriele Triebel (2. v. li.) mit v. li. den KEB-Vertretern Clemens Knoll, Achim Budde, Eva Jelen und Wolfgang Stöckl (Vorstand). Nicht im Bild: Kathi Petersen, ehem. MdL, die der Sitzung zugeschaltet war.

Premiere der KEB-Thementage

Mehr als 100 Veranstaltungen in zwei Wochen

■ Ein Thema, zwei Wochen, über 100 Veranstaltungen – in ganz Bayern und online: Erstmals finden von 21. April bis 5. Mai 2024 die **Thementage der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) Bayern** statt. Unter dem Motto *Umbrüche* geht es um Transformationsprozesse in Politik, Kirche und Gesellschaft.

Wie verändert Künstliche Intelligenz unseren Alltag? Warum ist die Generationenstimmung zu Lebzeiten des Hl. Franz von Assisi mit unserer heutigen vergleichbar? Was müssen wir ändern, um der Klimakatastrophe zu entgehen? Wie lerne ich, einen Schicksalsschlag zu verarbeiten? Was hält unsere Gesellschaft zusammen? Das ist nur ein kleiner Auszug der Fragen, mit denen sich in ganz Bayern Einrichtungen der katholischen Erwachsenenbildung im April und Mai beschäftigen werden.

Wolfgang Stöckl, Vorstandsmitglied der KEB Bayern, setzte sich schon länger für ein gemeinsames Projekt der Katholischen Erwachsenenbildung im Freistaat ein und

freut sich über die Premiere: „Unsere Mitgliedseinrichtungen verfügen über eine große Erfahrung in der Bildungsarbeit vor Ort, nah am Menschen. Mit der neuen Veranstaltungsreihe *Thementage* möchten wir dem einen Rahmen geben und auf gesellschaftspolitische Entwicklungen reagieren. Gerade jetzt ist es wichtig, miteinander im Gespräch zu bleiben – unser diesjähriges Motto ‚Umbrüche‘ liefert da ganz vielfältige Anknüpfungspunkte. Das zeigt ein Blick auf die neue Website mit unserem Veranstaltungsprogramm“, so Wolfgang Stöckl vom KEB-Vorstand.

Unter www.thementage.de können sich Bildungsinteressierte über das Veranstaltungsangebot informieren und dabei im Veranstaltungskalender beispielsweise auch nach Ort oder Themengebiet filtern. Außerdem schildern mit Landtagspräsidentin Ilse Aigner und Kardinal Reinhard Marx zwei prominente Unterstützer:innen des Projekts ihre Sicht auf das diesjährige Thema.



Anton Zeilinger (re.) erhielt im Jahr 2022 den Nobelpreis für Physik. Akademiestudienleiter Johannes Schießl (am Tisch neben Anton Zeilinger) organisiert den Kreis seit 2012, jetzt 2024 zum letzten Mal.

Nobelpreisträger in der Akademie

Anton Zeilinger bei *Kirche und Wissenschaft*

■ Der Physik-Nobelpreisträger **Anton Zeilinger** war Referent beim Treffen des Gesprächskreises *Kirche und Wissenschaft* am 8./9. März 2024. Unter der Überschrift *Gott und Naturwissenschaft – ein Widerspruch?* sprach der Wiener Quantenphysiker über den „Scheinkonflikt“ zwischen beiden Bereichen, der letztlich immer auf Grenzverletzungen der einen oder der anderen Seite zurückzuführen

ren sei. Zudem stellte er die Experimente vor, die zu seinem Nobelpreis im Jahr 2022 geführt haben. Im geschlossenen Gesprächskreis *Kirche und Wissenschaft* treffen sich seit 1980 Naturwissenschaftler, Theologen und Philosophen zweimal pro Jahr in der Katholischen Akademie in Bayern. Begründer des Kreises war der damalige Wiener Erzbischof Kardinal Franz König.

Akademien im Netz

Treffen zum ersten Mal in München

■ Wie können schöne, interessante und vor allem erfolgreiche YouTube-Videos über Akademie-Veranstaltungen gemacht werden? Die Beantwortung dieser Frage stand beim traditionsreichen Treffen *Akademien im Netz* der Verantwortlichen für Webseiten, elektronische Kommunikation, Marketing und Social Media evangelischer und katholischer Akademien Ende Februar im Mittelpunkt. Das seit



Christoph Krachten ist Journalist und Produzent, YouTube-Pionier und Gründer der Social Media Beratungsagentur *United Creators*. Er leitete den Workshop.

fast zwei Jahrzehnten stattfindende jährliche Treffen wurde zum ersten Mal in München durchgeführt – und wird in Zukunft weiter jährlich zwischen der Akademie Franz-Hitze Haus in Münster und uns pendeln. Alle Akademien sind mit ihren Videos auf YouTube vertreten und brachten sehr unterschiedliche Erfahrungen und Zukunftspläne mit

nach München. Eine Herausforderung für **Christoph Krachten**, der als Experte eingeladen war. Der Journalist und Produzent, YouTube-Pionier und Gründer der Social Media Beratungsagentur *United Creators*, erläuterte in seinem Workshop zum einen die Tiefen und auch Untiefen der Algorithmen der Plattform, gab Tipps zur optimalen Erstellung und Nutzung, sagte aber auch klar, was nicht gemacht werden sollte.

Wie seit langem gewohnt, diente das Treffen auch dem Kennenlernen und dem Erfahrungsaustausch über die neueren Entwicklungen und Projekte in der Öffentlichkeitsarbeit und der Online-Kommunikation in den evangelischen und katholischen Akademien.

Texte aus der Maschine?

Interne Schulung zum Einsatz von KI in der Akademiearbeit

■ Es ist verblüffend, wie gut die Ergebnisse sind, die das KI-Tool **ChatGPT-4** zu unseren Akademie-Themen ausspuckt, wenn man ihm die richtigen Fragen stellt. Gleich mehrere Studienleiter:innen nahmen unlängst an unserer Tagung *Kirche im Web* teil. Und auf der Klausur entwickelten wir nun eine Strategie für den Einsatz der neuen Instrumente in unserer eigenen Arbeit.

Dafür muss man zunächst präzise verstehen, wie Texte der KI entstehen. Mit „Intelligenz“ im landläufigen Sinne hat das wenig zu tun. Vielmehr werden Wort- und Buchstabenkombinationen errechnet, die auf der Basis der umfangreichen Textdaten, mit denen die KI trainiert

worden ist, mit der größten Wahrscheinlichkeit zutreffend sind: ohne Mitdenken, ohne Bewusstsein für die Begrenztheit der Datengrundlage – und ohne Moral. Genau dort liegen die Schwachstellen und Gefahren.

Wenn die KI für die Antwort auf eine Frage nur wenig Daten hat, dann sagt sie nicht „Ich weiß es nicht.“, sondern errechnet auch auf einer noch so schmalen Basis das wahrscheinlichste Ergebnis, das aber völlig falsch sein kann. Fachleute sagen, sie „halluziniert“. Aber auch bei einer reichen Datengrundlage werden Vorurteile oder Diskriminierungen, die in den Trainingsdaten vorhanden sind, einfach fortgeschrieben und niemals kritisch hinterfragt. „Letztlich basieren die Antworten auf der Analyse und Interpretation großer Datenmengen mit neuronalen Netzwerken und maschinellem Lernen. Das muss immer beachtet werden und braucht ein Korrektiv durch ‚natürliche Intelligenz‘ und Bildung!“, so Studienleiter Dr. Martin Dabrowski, der die KI-Tagung organisiert hatte und nun gemeinsam mit seiner Kollegin Sophia Haggemüller die Ergebnisse brühwarm an das Team weitergab.

Wo können wir uns also einen Einsatz vorstellen? Da kommt durchaus einiges zusammen:

→ So können wir ChatGPT zu einem **Veranstaltungsthema** nach in-



Die Erstellung von Bildern für Flyer und andere Werbeträger der Akademie werden wir uns in Zukunft auch der KI als Helfer bedienen. Studienleiterin Sophia Haggemüller „schuf“ unterstützt von der neuen Technologie diese herrliche Barockkirche, die es natürlich nirgends gibt.

teressanten Unteraspekten oder auch nach guten Fachleuten befragen. Die Ergebnisse sind dann größtenteils erwartbar, aber es sind schon zuweilen auch Informationen dabei, die man vielleicht übersehen hätte. Immerhin hat die KI das gesamte Internet und damit auch die aktuellen Interessen seiner User im Blick. Das kann kein Mensch leisten. Also ein sinnvoller Gegen-Check der eigenen Konzeptideen, der freilich durch klassische Recherche fortgeführt wird. Kreativität ist da nicht zu erwarten.

→ Äußerst hilfreich ist die KI, um unsere **Flyertexte** zu optimieren: Ein Durchlauf mit Verbesserungsvorschlägen kann nie schaden. Aber vor allem, wenn ein Text für unsere Website, für Facebook oder Instagram auf 500 Zeichen gekürzt und zugleich für Suchmaschinen optimiert werden soll, ist die KI einfach besser als wir. Das erkennen wir neidlos an.

→ Auch für die **Gesprächsmoderation** kann die KI Vorarbeiten leisten – natürlich immer nur als Orientierungsgröße; denn eine gute Moderation ergibt sich durch Dinge, die wiederum die KI nicht kann: die Erweiterung des üblichen Fra-

Zu Gast im Landkreis Deggendorf

Landrat und Abt präsentieren zwei Juwelen der Kulturgeschichte

gehörig, das Eingehen auf die befragten Menschen oder tagesaktuelle Geschehnisse – und nicht zuletzt die spontane Steuerung des vitalen Gesprächsverlaufs.

→ Große Chancen sehen wir bei den **Bild-Motiven** für unsere Flyer. Diese sollen schließlich auch vielschichtige Themen auf den Punkt bringen. Unter Fotos mit freien Bildrechten oder in Stock-Datenbanken exakt das zu finden, was man ausdrücken möchte, ist mühselig und führt oft doch nicht zum gewünschten Ergebnis. Nun können wir uns Bilder auch nach den Vorstellungen in unserem Kopf generieren lassen. Das Titelbild dieses Heftes ist ein Beispiel dafür. Besonders beim letzten Einsatzgebiet, aber auch bei den Texten, wird Bildungsakteuren heute eine neue Kernkompetenz abverlangt: gutes „**Prompting**“! Eine Benutzer-Eingabe so zu formulieren, dass die Maschine qualitativ gute Ergebnisse ausspuckt, ist eine neue Kunst, in der wir erst noch zu der erforderlichen Virtuosität finden müssen. Inhalt des Workshops war also auch, welche Anforderungen ein Prompt erfüllen muss, und wie man durch Nachbesserungen der Eingabe die Ergebnisse immer weiter in die gewünschte Richtung bringt. Hier kommt dann ein ganz analoger Wert zum Tragen: Erfahrung und Kreativität. Jede und jeder im Team wird

mit diesem Instrument und dem Wechselspiel aus Frage und Antwort reichlich Erfahrungen sammeln müssen, um ChatGPT effizient und souverän einsetzen zu können. Auf diesem Weg sind wir noch ganz am Anfang.

Aber wir sind doch fasziniert von den Möglichkeiten, die uns die neuen KI-Tools neben den

bewährten Methoden bieten können. Es ist ungewohnt, dass eine „Schreib-Maschine“ nun richtig gute Texte schreiben kann. Aber es ist uns durchaus bewusst, dass solche Texte nur Rohfassungen sein können, die noch von uns Menschen kontrolliert und bearbeitet – und am Ende auch verantwortet – werden müssen.

■ Die Programmabteilung der Akademie traf sich zu Ihrer Frühjahrs-Klausur im Schatten des Passauer Doms. Dort wurden in zwei intensiven Tagen aktuelle Projekte diskutiert und die Veranstaltungen für das laufende Jahr sowie längerfristige Ideen diskutiert. Auch ein halber Tag Beratung zum Einsatz von KI in der Programmarbeit stand auf dem Programm (s. nebenstehenden Beitrag). Gespräche mit Verantwortlichen aus Bistum, Uni und KEB vor Ort rundeten den Besuch ab.

Auf der Fahrt nach Passau machten Direktor Dr. Achim Budde und die Studienleiter:innen auf Einladung von **Landrat Bernd Sibler** (CSU) im Landkreis Deggendorf Station. Erster Anlaufpunkt war das Kloster Metten, wo **Abt Athanasius Berggold OSB** die Besucher aus München und auch Landrat Bernd Sibler durch die Bibliothek und die teilweise von den Gebrüdern Asam gestaltete Barockkirche führte. Die Abtei Metten geht auf die Zeit Karls des Großen zurück und wurde nach der Säkularisation Anfang des 19. Jahrhunderts als erstes Kloster in der Regierungszeit von König Ludwig I. wiedererrichtet.

Ganz im Zeichen der Gebrüder Asam steht die zweite Kirche, die wir besuchten: die Asambasilika Altenmarkt. Deggendorfs Kreisheimatpfle-

ger **Florian Jung** zeigte detailliert das Bildprogramm dieses Gotteshaus, das die Basilika einer bedeutenden Prämonstratenser-Kongregation war. Der Freistaat Bayern plant, das Gotteshaus zeitnah grundlegend zu renovieren, so Landrat Sibler.

In Passau traf die Programmabteilung auf eine illustre Runde von



Deggendorfs Kreisheimatpfleger Florian Jung (ganz rechts) war der fachkundige Führer durch die Asambasilika Altenmarkt. Landrat Bernd Sibler (3. v. r.) – uns schon als Staatsminister sehr gewogen – hatte das Akademie-Team in seinen Landkreis eingeladen.

Bildungsakteuren: **Domkapitular Dr. Anton Spreitzer** verantwortet für die Diözese die Bildung inklusive Schulen und Hochschule und brachte die Idee einer gemeinsamen Veranstaltung von Bistum, Universität und KEB Passau sowie der Katholischen Akademie in Bayern auf.

So waren neben der Historikerin **Prof. Dr. Britta Kägler** und dem Theologen **Prof. Dr. Markus Weißer** von der Universität auch die Verantwortlichen der KEB auf Diözesanebene, Vorsitzender **Martin Behringer MdL** (Freie Wähler) und Geschäftsführerin **Veronika Emmer** sowie von der KEB in Stadt und Landkreis Passau die Vorsitzende **Ingrid Schwarz** und die Geschäftsführerin **Barbara Schwarzmeier** an dem ausführlichen Brainstorming beteiligt.

Die angenehmen und konstruktiven Gespräche machen Hoffnung, dass die Zusammenarbeit bald Gestalt annimmt. Wir werden berichten.



Abt Athanasius Berggold OSB (li.) führte die Besucher durch die Bibliothek (Foto) und die teilweise von den Gebrüdern Asam gestaltete Barockkirche des Klosters Metten.



Auch unser Grafiker ließ sich bei der Erstellung der Titelseite der aktuellen Hefes von der KI unterstützen.